

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Süße	Vorname:	Marian
E-Mail-Adresse	marian.suesse@s2014.tu-chemnitz.de		
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Málaga		
Aufenthalt	von:	15.2.2016	bis: 09.07.2016

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Mein Name ist Marian Süße, ich bin 24 Jahre alt und befinde mich im Master Wirtschaftsingenieurwesen. Ich habe nach Abschluss der drei Fachsemester und vor meiner Abschlussarbeit ein Auslandssemester in Málaga im Rahmen des ERASMUS+ Programmes absolviert. In den folgenden Zeilen werde ich somit meine Erfahrungen und Eindrücke darlegen und ein paar organisatorische Hinweise übermitteln. Der Bericht ist dabei in folgenden Abschnitte gegliedert:

- die Organisation im Voraus in bezüglich der Dokumente und Reisevorbereitungen,
- die Organisation vor Ort an der Universität in Málaga,
- kulturelle und regionale Aspekte während des Austauschsemesters sowie das Zusammenleben mit den spanischen und Austauschstudenten.

Nach der Zusage durch die Fakultät und meiner Entscheidung sowie Bestätigung für Málaga hatte ich noch annähernd ein Jahr Zeit bis Reiseantritt. Sowohl die Ansprechpartner an der Fakultät als auch Herr Sachs vom IUZ haben mir daraufhin stets schnell und umfänglich bei allen organisatorischen Schwierigkeiten geholfen. Die Kommunikation erfolgte unkompliziert und die regelmäßigen Checklisten sowie Hinweis-Mails waren bei der Organisation des Semesters sehr hilfreich. Somit gab es von Seiten der TUC keinerlei Probleme und eine umfangreiche Unterstützung bei der Organisation. Bezüglich der Vorbereitungen von Deutschland sind zwei wesentliche Punkte zu nennen:

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner im International Office der Universidad de Málaga (UMA) sehr hilfsbereit und reagieren auf jegliche Anfragen. Die Abstimmung des Learning Agreements (LA) mit der UMA führt jedoch zu gewissen Problemen, da man dort nur papierlos arbeitet und somit keine Dokumente vom ausgedruckt oder gescannt werden. Alle Dokumente, die man zur Vorbereitung benötigt, kann man sich über das Bewerberportal (EMI) erstellen und digital signieren lassen. An der TU Chemnitz wird jedoch das hauseigene LA benötigt. Die notwendige Übergangslösung ergibt sich, indem man zunächst das LA der UMA in Chemnitz signieren lässt und einreicht und dann vor Ort das LA der TUC signieren lässt und per Email nach Chemnitz schickt. Um das Kursangebot einzusehen erhält man von der UMA rechtzeitig Emails mit notwendigen Links und Hinweisen zur weiteren Verfahrensweise.

Ein weiterer Punkt ist die Wohnungssuche. Im Zuge meiner Vorbereitungen hatte ich die Empfehlung gelesen, dass man sich zunächst für ein paar Tage eine kurzfristige Bleibe (Hostel, Airbnb) reservieren und die Unterkunft für das Semester vor Ort suchen sollte. Somit habe ich auch ein Hostel für eine Woche im Voraus gebucht, jedoch bin ich durch Glück einen Monat vor Abreise noch auf ein sehr gutes Angebot gestoßen. In meinem Fall wurde das Angebot über die Facebook-Gruppe „Alojamiento para Erasmus en Málaga“ angeboten. Die Uni in Málaga bietet auch Hilfestellungen und Adresslisten bei der Suche nach einer WG/Wohnung. (siehe u.a.:

<http://www.uma.es/ficha.php?id=158>) Letztlich können beide Verfahrensweisen erfolgreich sein, dabei sollte man sich jedoch an die grundsätzlichen Hinweise halten und Zahlungen von Kautionen erst vor Ort durchführen oder vorher vertraglich absichern. Auch die Zeit und monatliche Miete sollten dann vor Ort vertraglich geregelt sein, um keine bösen Überraschungen zu erleben. Die Wohnsituation für Studenten ist in Málaga recht komfortabel, sodass auch im Semester noch ein

Wechsel möglich ist und Zimmer auf jeden Fall auch zwischen 200 und 300 € pro Monat zu finden sind. Die UMA besitzt im Wesentlichen zwei Campusteile: Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät befindet sich nah am Zentrum im „El Ejido“ wohingegen die anderen Fakultäten ein Stück außerhalb des Zentrums am größeren „Teatinos“ untergebracht sind. Grundsätzlich lässt sich dieser Campusteil mit den Bussen tagsüber innerhalb von 15-30 min. gut erreichen, sodass eine Wohnung nah am Zentrum zu empfehlen ist. Studenten, die nahe des Teatinos wohnen und sich ab Mitternacht noch im Zentrum aufhalten müssen sonst auf Taxis zurückgreifen.

Nach den ersten Tagen vor Ort und mit Semesterbeginn gibt es verschiedene Termine für die Einführungsveranstaltung durch das International Office der UMA. Der Besuch einer dieser Veranstaltungen ist verpflichtend und auch sehr hilfreich, um organisatorische Fragen zu klären. Daraufhin bietet es sich an, in den ersten zwei oder drei Wochen verschiedene Vorlesungen und Veranstaltungen zu besuchen und mit den Professoren im Anschluss über Prüfung, Ablauf und Anforderungen zu sprechen. Teilweise sind Inhalte im Voraus nicht ersichtlich oder es lässt sich abzeichnen, dass die Anforderungen aufgrund der Sprache sehr hoch sind. Somit sollte man sich im Voraus einen gewissen Spielraum bei der Ausarbeitung des LAs und der Anerkennung einräumen, damit dann nicht zu viele Probleme bei der Erstellung des „Changes“-Formulars auftreten. Grundsätzlich sind die Professoren jedoch sehr hilfsbereit und entgegenkommend bei Anfragen und Problemen.

Die Lehrmethodik in Spanien weicht teilweise stark vom deutschen Ablauf ab. So fließen in nahezu jedem Fach Ergebnisse für Hausaufgaben, Präsentationen, andere Teilleistungen oder Anwesenheit in die Gesamtnote ein. Teilweise können mit den über das Semester erbrachten Leistungen auch Abschlussklausuren ersetzt werden. Dieses System sorgt einerseits für mehr Arbeit im Verlaufe des Semesters und wirkt ein bisschen verschult andererseits wird damit der Arbeitsaufwand zur Prüfungsvorbereitung gemindert und die Kommunikation im Spanischen verbessert. Grundsätzlich sind die Veranstaltungen in kleinere Gruppen eingeteilt und werden teilweise interaktiver ausgestaltet als man es aus dem deutschen Vorlesungsbetrieb kennt.

In Bezug auf die regionalen und kulturellen Aspekte ist natürlich zunächst die Sprache zu nennen. Dabei wird hin und wieder behauptet, dass jeder, der den andalusischen Dialekt versteht auch in allen anderen Ecken der Welt mit dem Spanischen zurecht kommt. Persönlich kann ich bestätigen, dass die Anpassung an das schnelle Sprechen, „Verschlucken“ vieler Buchstaben und die andalusischen Eigenworte eine gewisse Zeit benötigen. Dabei bemerkt man mit zunehmender Zeit, dass auch innerhalb Andalusiens die Dialekte noch einmal stark abweichen. Nichtsdestotrotz kann man sich Stück für Stück an die Sprechweise gewöhnen und sollte sich nicht frustrieren lassen, wenn man Andalusier untereinander nicht in allen Gesprächen versteht. Mein Ratschlag ist an dieser Stelle, dass man sich möglichst eine WG mit mindestens einem spanischsprachigen Mitbewohner suchen sollte und außerhalb der Uni nach weiteren Gruppen (Sportvereine etc.) besuchen sollte, um regelmäßig ein bisschen spanisch zu kommunizieren. Schnell läuft man sonst Gefahr, das Semester auf einer „Insel“ von Erasmus-Studenten zu verbringen, auf der vorwiegend Englisch oder sogar Deutsch gesprochen wird. Hilfreich sind auch die vielen Austauschstudenten aus Südamerika, deren Spanisch meist besser verständlich und formaler ist, sodass die alltägliche Kommunikation verbessert wird. Hilfreich für das Kennenlernen sind verschiedene Organisationen wie die lokale Sektion des ERASMUS STUDENT NETWORK (ESN) oder der MALAGA SOUTH EXPERIENCE (MSE). Diese bieten verschiedene Trips, Studentenpartys oder Freizeitaktivitäten und stellen sich bereits zu Beginn des Semesters bei den Studenten vor. Für mich persönlich waren diese Organisationen sehr hilfreich, um Studenten aus aller Welt kennen zu lernen, Freundschaften aufzubauen und mein Spanisch zu verbessern.

Málaga bietet mit seiner geografischen Situation und Anbindung einen optimalen Ausgangspunkt für ein erlebnisreiches und vielfältiges Auslandssemester. Die unzähligen Sonnentage und direkte Lage am Mittelmeer verlocken neben dem Studium zu vielen Tagen am Strand oder in der historisch geprägten, charmanten Altstadt. Bedeutende Sehenswürdigkeiten sind dabei die Kathedrale, die maurische Festung „Alcazaba“ mit der anschließenden Burganlage „Gibralfaro, die Einkaufsstraße „Calle Larios“ und der daran anknüpfende „Plaza de la Constitución“ sowie der „Mercado Atarazanas“ in dem es ein vielfältiges Angebot an regionalem und internationalem Fisch, Fleisch, Obst und Gemüse für sehr geringe Preise gibt. Dabei sind nahezu alle Sehenswürdigkeiten zu Fuß im Zentrum erreichbar. Weiterhin bieten der ebenfalls zu Fuß erreichbare Hafen sowie der Stadtstrand natürlich ein beliebtes Ziel, wenngleich die Strände am Rande von Málaga noch mehr zu empfehlen sind.

In dem Zeitraum von November bis März wird es auch in Málaga kälter und durch den zusätzlichen kalten Meereswind sollte das ein oder andere warme Kleidungsstück mitgenommen werden,

insbesondere, da einige der Wohnungen keine Heizung besitzen. Im Vergleich zu Deutschland sind die Tiefsttemperaturen natürlich jedoch wesentlich angenehmer. Im Sommer kann das Thermometer schon einmal bis 38 °C klettern jedoch ist dies aufgrund des Windes nicht allzu unangenehm.

Ein Aspekt, der die Region und die Stadt im speziellen lebenswert macht sind die kulinarischen Angebote, so sind Restaurants und Cafés tendenziell erheblich günstiger als in Deutschland. Ein Frühstück mit Brötchen, Kaffee und Orangensaft gibt es beispielsweise schon für 2,90 €. Und auch viele der Restaurants bieten wirklich günstige Speisen, sodass es sich empfiehlt ein paar der Mitglieder des ESN oder andere lokaler Studenten auszufragen. Man sollte zudem lokale Spezialitäten wie die geräucherten Sardinenspieße in El Palo, einem Teilort von Málaga, ausprobieren. Auch für die spanisch typische Fiesta in den späten Abend- und Nachstunden gibt es genügend Bars und Clubs direkt im Zentrum. Beispielsweise ist der „Plaza de la Merced“ eine beliebte Anlaufstelle für viele Studenten aufgrund seiner vielen, verschiedenen Bars. Infrastrukturell ist Málaga sehr gut ausgestattet, so bieten Zugstation, Busstation und auch der Flughafen unzählige Verbindungen in alle Ecken Spaniens, sodass man immer wieder nach Angeboten für günstige Verbindungen Ausschau halten sollte. Zudem ist „Blablacar“ ein hilfreicher Service und wird in Spanien zahlreich genutzt. Auch innerhalb der Stadt sind die Busverbindungen (im Regelfall für 1,30 € pro Strecke) gut ausgebaut. Die Monatskarte für den Bus lohnt sich nur für Studenten, die regelmäßig aus dem Zentrum in Richtung des Teatinos fahren. Empfehlenswert ist hingegen der Erwerb einer Karte für „Malagabici“, die lediglich 5€/Jahr kostet. Damit kann an den Stationen des Unternehmens ein Fahrrad ausgeliehen und bis zur nächsten Station genutzt werden, sodass die wesentlichen Orte von Málaga und auch Strände am Stadtrand erreichbar sind.

Abschließend lässt sich sagen, dass Málaga als Ort für ein Auslandssemester kaum zu übertreffen ist. Die kulturelle Vielfalt und historische Bedeutung der Region wirken unendlich. Die Stadtgröße, Infrastruktur und die Lebenshaltungskosten sind durchweg studentenfreundlich. Zugleich ist es eine Anlaufstelle für unzählige internationale Studenten und beschert somit einzigartige Erfahrungen. Deshalb kann ich auch verstehen weshalb diese Stadt unter den 10 Städten mit der höchsten Lebensqualität in Europa rangiert.